



**Mäder-Brühlhart Bernadette**

Nutzt der Staat die vorhandenen Ressourcen der Psychotherapeutischen Praxisstelle am Departement für Psychologie der Universität Freiburg?

Mitunterzeichner: 0

Datum der Einreichung: 04.05.20

DSAS/DICS

**Begehren**

Die Psychotherapeutische Praxisstelle am Departement für Psychologie der Universität Freiburg bietet seit vielen Jahren psychotherapeutische Beratung und Psychotherapie für deutschsprachige Personen aller Altersgruppen an. Die Stelle ist mit zwei bestens ausgewiesenen Professorinnen besetzt. In den letzten Jahren wurde deren Forschungstätigkeit vom Schweizerischen Nationalfonds mit mehr als zwei Millionen Franken für aktuelle Forschungsprojekte unterstützt. Die mit dieser Forschung an der Universität Freiburg verbundene Expertise der beiden Professorinnen im Bereich der klinischen Psychologie und Psychotherapie sollten auch der Freiburger Bevölkerung zugutekommen, würde man meinen.

Bereits mehrmals haben die beiden Professorinnen als Angehörige der Universität Freiburg ihre Expertise und Bereitschaft zur Förderung der psychischen Gesundheit im Kanton Freiburg signalisiert, u. a. auch mit dem RSFN/FNPG. Leider konnte aufgrund der berufspolitischen Situation, welche es nicht erlaubt, psychologische Psychotherapie über die Grundversorgung der Krankenkasse abzurechnen, und trotz beidseitiger Bereitschaft keine Zusammenarbeit aufgebaut werden.

Die beiden Expertinnen und ihre Arbeitsgruppen sind jedoch bereit, ihre breite klinische Expertise bezüglich, Psychotherapie in Präsenz- sowie internetbasierter Psychotherapie an Psychotherapeutische Praxisstellen zur Verfügung zu stellen.

Obwohl eine Finanzierung für psychologische Psychotherapie bis heute nur über die Zusatzversicherung abgerechnet werden kann, sollte es doch eine Möglichkeit zur Zusammenarbeit geben, damit die Freiburger Bevölkerung von diesen ausgewiesenen Expertisen profitieren kann.

Im Besonderen die Kinder und Jugendlichen: Denn direkte Gespräche z. B. mit den Psychiatrischen Diensten Bern zeigten auf, dass Jugendliche und Kinder aus dem Kanton Freiburg, die dringendst eine ambulante Behandlung bräuchten, keine Möglichkeit haben, diese von den Psychiatrischen Diensten Bern zu erhalten. Alle ausserkantonalen Patientinnen und Patienten werden abgewiesen und/oder an Externe weiterverwiesen. Weiter wurde bestätigt, dass eine teilstationäre oder stationäre Behandlung für Ausserkantonale zwar möglich sei, jedoch würden sie auf eine Warteliste gesetzt und damit fehlt es an den notwendigen schnell erhältlichen Unterstützungsangeboten. Therapieplätze sind für Ausserkantonale meist erst nach Monaten zugänglich. Ich gehe davon aus, dass eine Aufnahme von Freiburger Patientinnen und Patienten in anderen Kantonen ebenso schwierig sein wird.

Zusätzlich zum sonst schon grossen Druck, unter dem Jugendliche und Kinder heute stehen, gesellen sich nun noch die Sorgen durch die Pandemie dazu. Dies wird nicht ohne Folgen bleiben, was ein proaktives Handeln bedingt.

Deshalb stellen sich die folgenden Fragen:

1. Ist der Staatsrat bereit, die Angebote der psychotherapeutischen Praxisstelle der Universität Freiburg innert nützlicher Zeit zu prüfen?
  2. Ist der Staatsrat bereit nach einer Möglichkeit zu suchen, damit Jugendliche, welche keine entsprechenden Zusatzversicherungen haben, aber eine Behandlung dringend benötigen (und keine angepasste Therapie in nützlicher Frist gefunden wird), den Zugang zur Psychotherapeutischen Praxisstelle am Departement für Psychologie der Universität Freiburg zu ermöglichen?
  3. Das Behandlungsangebot an der Psychotherapeutischen Praxisstelle umfasst nebst Präsenzpsychotherapie auch Angebote der internetbasierten Behandlung, z. B. zu Essstörungen und demnächst zu Schlafstörungen sowie ein Training zur Emotionsregulation. Diese Online-Angebote sind speziell für Jugendliche aktuell und äusserst interessant. Gäbe es hier allenfalls einen Weg zur Zusammenarbeit, um diese Online-Angebote allen Freiburger Jugendlichen bei Bedarf raschmöglichst zugänglich zu machen?
  4. Wird die Psychotherapeutische Praxisstelle am Departement für Psychologie der Universität Freiburg im - auf den Ende November zu erwartenden - Bericht auf das Postulat 2019-GC-47 einbezogen?
-